

VORPROJEKT

AUTONOME PROVINZ BOZEN - GEMEINDE MÜHLBACH
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - COMUNE DI RIO DI PUSTERIA

15200

ERRICHTUNG DER AUFSTIEGSANLAGE "KLEIN-GITSCH" IM SKIGEBIET GITSCHBERG-JOCHTAL IN DER GEMEINDE MÜHLBACH

INHALT / CONTENUTO

Schnee- und Lawinenbericht

AUFTRAGGEBER / COMMITTENTE

GITSCHBERG JOCHTAL AG - S.p.A
Jochtalstrasse - via Jochtal 1
39037 Mühlbach/Vals - Rio di Pusteria/Valles

PROJEKTANT / PROGETTISTA

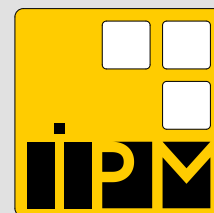
iPM

Ingenieurbüro - Studio di ingegneria
Dr. Ing. Markus Pescollderungg
Dr. Ing. Udo Mall

I-39031 Bruneck/Brunico, Gilmplatz/piazza Gilm 2
t. 0474/050005 f. 0474/050006 info@ipm.bz

BEHÖRDE / AMMINISTRAZIONE

Nov 2021	DB	MP
Datum data	bearb. elab.	gepr. esam.
Anlage	Allegato	



VORPROJEKT

ERRICHTUNG DER AUFSTIEGSANLAGE „KLEIN-GISCH“ IM SKIGEBIET GITSCHBERG-JOCHTAL IN DER GEMEINDE MÜHLBACH

Bauherr: Gitschberg Jochtal AG
Adresse: 39037 Mühlbach, Vals, Jochtalstraße 1

SCHNEE- UND LAWINENBERICHT

gemäß Art. 10 Abs. 5 des Dekrets des Landeshauptmanns vom 12. Januar 2012, Nr. 3

1 ALLGEMEINES

Das vorliegende Projekt sieht die Errichtung einer neuen 10er-Kabinenbahn am „Klein-Gitsch“ im Skigebiet Gitschberg in Meransen.

2 RISIKO VON LAWINENBILDUNG

Zur Feststellung der Lawinengefährdung können verschiedene Ansätze verwendet werden:

- Ereignisdokumentation und Verbauungsgeschichte
- Analyse aufgrund Geländemorphologie und Fotointerpretation
- Stumme Zeugen
- Empirische Ansätze

2.1 Ereignisdokumentation und Verbauungsgeschichte

Im Lawinenkataster der Provinz (LAKA) konnten mehrere vergangene Ereignisse im Untersuchungsgebiet festgestellt werden.

Entlang des gesamten Geländekamms des Klein Gitsch, oberhalb der Waldgrenze, wurden einzelne kleinere, aber auch großflächige Lawinen hinab bis zur Mitterwiese vermerkt.

Im unteren Bereich, im Waldbereich wurde ein weiteres Ereignis vermerkt, die Pfaffentallawine. Diese wurde bereits von dem Winter 2006/07 registriert und ein Vergleich der Vegetation anhand von Satellitenfotos zeigt, dass dieses Gelände früher gänzlich unbewaldet war.

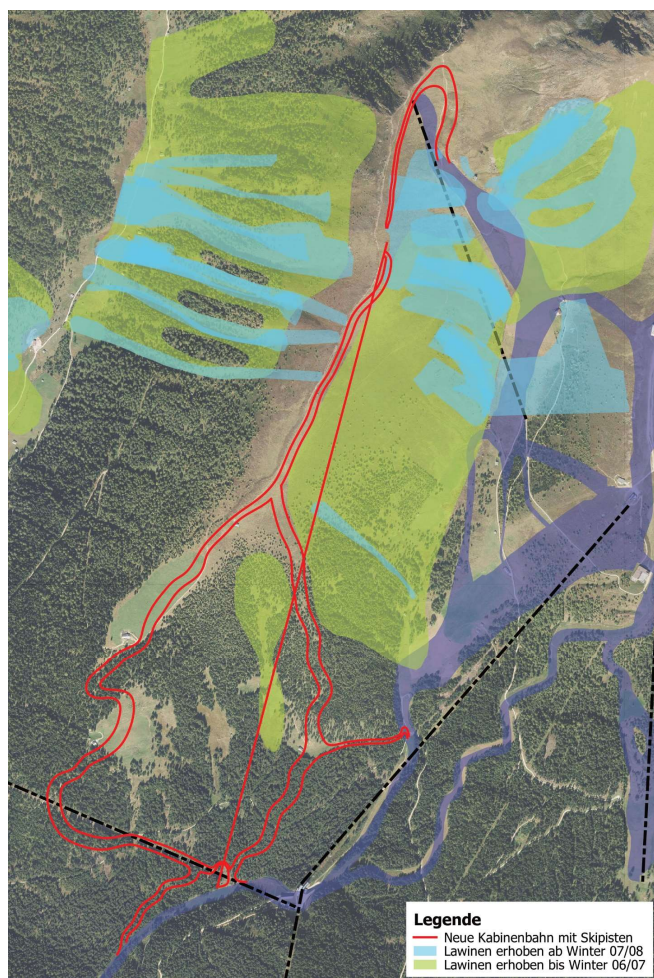


Abbildung 1: Lawinenkataster (LAKA)



Abbildung 2: Satellitenfoto (links: 1982-85, rechts: 2014-15)

2.2 Analyse aufgrund Geländemorphologie und Fotointerpretation

Das Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung fertigte eine südtirolweite Karte mit gekennzeichneten lawinengefährdeten Gebieten an. Darin werden gefährdete Gebiete aufgrund derer Geländemorphologie (violett) oder aufgrund von Fotointerpretationen (orange) gekennzeichnet.

Hierbei wurden ähnliche Gefahrenzonen festgestellt, wie sie bereits aus dem Lawinenkataster hervorgehen.

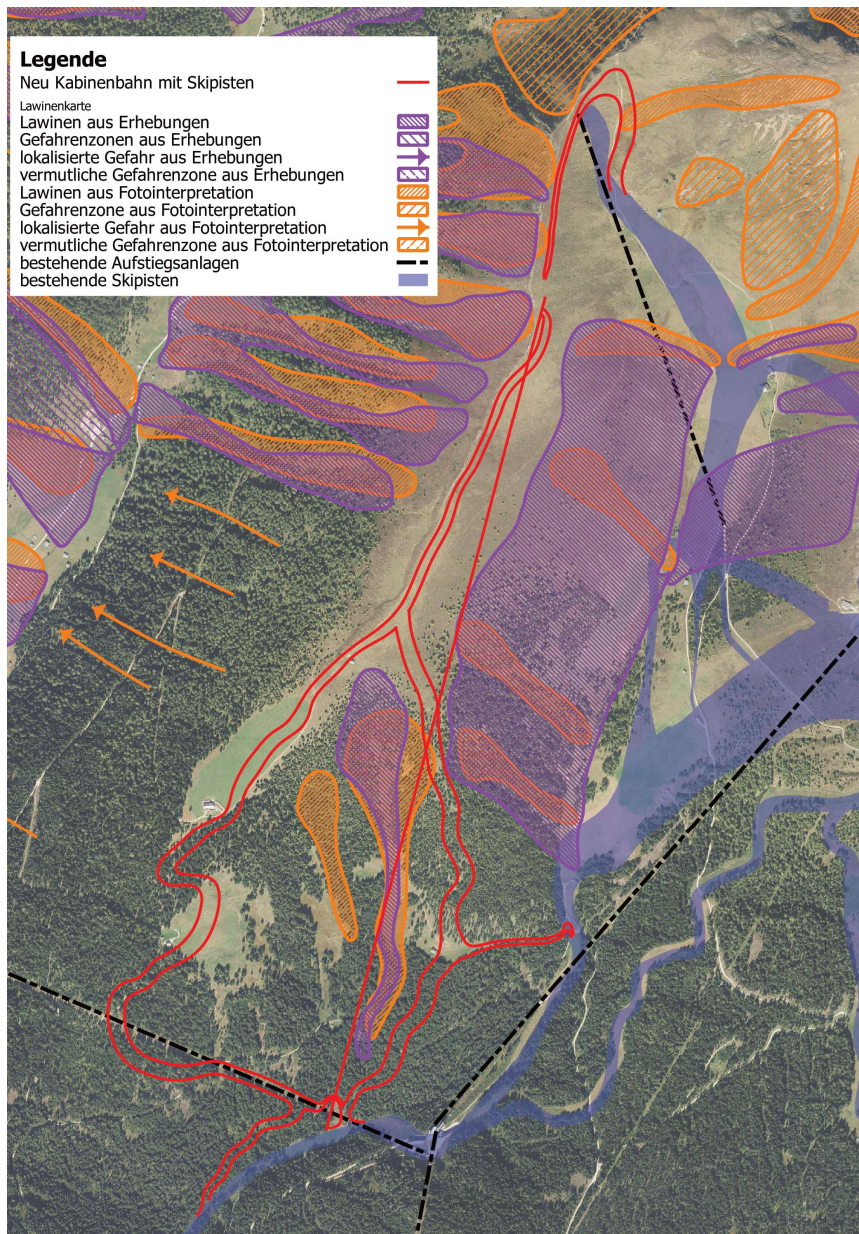


Abbildung 3: Lawinenkarte

2.3 Gefahrenzonenplan

Die Gemeinde Mühlbach verfügt bereits über einen gültigen Gefahrenzonenplan. Hierbei wurde einige Bereiche des Untersuchungsgebiets untersucht und zoniert, unter anderem auch die bereits im Lawinenkataster vermerkte Pfaffentallawine.

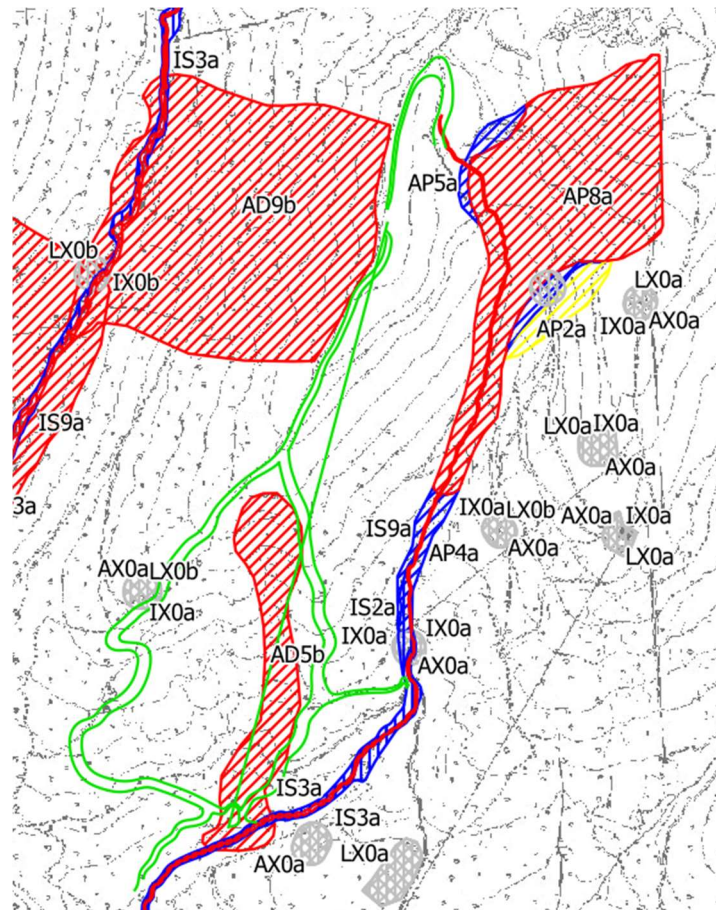


Abbildung 4: Lawinenkarte

Bei der Pfaffentallawine handelt es sich um eine sogenannte BT10-Lawine. D.h. diese wurde nicht im Detail oder anhand von Simulationen untersucht, sondern lediglich anhand von Fotointerpretationen oder Geländeerhebungen abgegrenzt und zur Gänze als rote Gefahrenzone klassifiziert.

2.4 Zusammenfassung Lawinengefahr

Im Untersuchungsgebiet konnten sowohl vergangene Ereignisse, als auch andere Hinweise auf Lawinengefahr und bereits im Gefahrenzonenplan ausgewiesene Lawinengefahren festgestellt werden.

3 MASSNAHMEN ZUR ABWEHR DER LAWINENGEFAHR

Die Aufstiegsanlage quert die Pfaffentallawine und verläuft auf im oberen Bereich im potentiellen Abbruchgebiet von Lawinen. Ebenso befindet sich die Talstation samt Pistenanschlüssen im Gefahrenbereich der Pfaffentallawine.

Im oberen Bereich verläuft die neue Kabinenbahn etwas unterhalb des Geländekamms und quert dabei den gesamten lawinengefährdeten Bereich. In diesem Bereich werden Spaltkeile bei den jeweiligen Stützenpfeilern vorgesehen, womit diese ausreichend gegen Lawinen geschützt werden können. Eine eventuelle Evakuierung der Anlage erfolgt entlang der Linie bis zu den lawinensicheren Stützen.

Für die Pfaffentallawine wurde von Ing. Johann Kessler eine erste Simulation angefertigt, welche das eventuelle Ausmaß einer 300-jährigen Lawine zeigt. Es handelt sich dabei um ein sehr seltenes Ereignis, wobei bei solch extremen Schneelagen bereits von einer Schließung des gesamten Skigebiets ausgegangen werden kann.

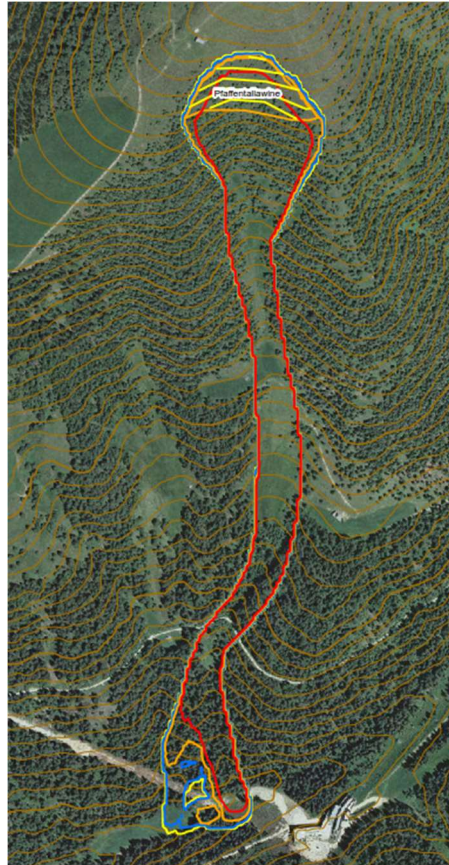


Abbildung 5: Simulationsergebnisse 300-jähriges Ereignis Pfaffentallawine (Ing. Johann Kessler)

Um die Anlage zu schützen werden im Anbruchgebiet Holzschneebrücken/-rechen installiert und gleichzeitig eine weitere Aufforstung vorangetrieben. Damit kann die Lawinengefahr langfristig reduziert werden.

Zur Gewährleistung der Sicherheit beim Betrieb der Kabinenbahn werden zudem auch hier betriebliche Maßnahmen vorgesehen. Bei erheblicher Lawinengefahr, wenn auch durch die erfolgte Verbauung im Anbruchgebiet die Sicherheit der Personen nicht mehr gewährleistet werden kann, wird die Anlage geschlossen.

Ein detaillierte Gefahrenanalyse für die Aufstiegsanlage, erarbeitet von einem Agronomen, wird dem Vorprojekt zur Genehmigung von Seiten des Amtes für Seilbahnen beigelegt.

4 SCHLUSSBEMERKUNG

Im Bereich der geplanten Kabinenbahn konnte eine Lawinengefährdung festgestellt werden.

Durch die vorgesehenen Schutzbauwerke und betriebliche Maßnahmen (Schließung der Anlage und der Skipisten bei Lawinengefahr) kann die Sicherheit beim Betrieb der Anlage und Skipisten gewährleistet werden.